



Die Nienburger Lehmwandlung bekommt ein Wärmenetz.

FOTO: STEFAN SCHWIERSCH

4000 Meter langes Netz für 600 Wohnungen

Nienburgs Lehmwandlung bekommt ein Wärmenetz

Von Manon Garms

Nienburg. In Nienburg soll künftig auch mit Fernwärme geheizt werden. Das erste Wärmenetz ist für die Lehmwandlung geplant. Die Weser.Wärme.Nienburg (WWN), ein gemeinsames Unternehmen der Stadtwerke Nienburg und der Avaccon Natur, ist aktuell dabei, erste konkrete Maßnahmen umzusetzen.

In der Lehmwandlung prüft die WWN den Aufbau eines Wärmenetzes, das perspektivisch eine klimafreundliche Wärmeversorgung für Wohngebäude in dem Stadtteil ermöglichen soll. Grundlage der weiteren Planung ist unter anderem eine Abfrage bei Kunden, die die Stadtwerke im Mai durchgeführt haben. Dazu wurden Fragebögen per Posteinwurf an die Haushalte im Gebiet verteilt. Zusätzlich haben Anwohnerinnen und Anwohner die Möglichkeit, die Angaben elektronisch über ein Online-Formular zu übermitteln.

„In der kommunalen Wärmeplanung wurde deutlich, dass sich die Lehmwandlung sehr gut für eine

netzgebundene Wärmeversorgung eignet“, erklärt WWN-Geschäftsführer Jan Albers: „Mit der Kundenabfrage wollen wir die nächsten Planungsschritte auf eine möglichst belastbare Datengrundlage stellen.“

Für die Wärmeversorgung werden derzeit insbesondere Holzhackschnitzel und Luft-Wärmepumpen als erneuerbare Energiequellen untersucht. „Unser Ziel ist eine lokal verankerte, zukunftsfähige und bezahlbare Wärmeversorgung. Dafür müssen Technik, Wirtschaftlichkeit und Anschlussinteresse zusammenpassen“, sagt Oliver Kirsch, ebenfalls WWN-Geschäftsführer.

Im ersten Bauabschnitt ist ein rund 4.000 Meter langes Kern-Wärmenetz vorgesehen. Darüber sollen zunächst einmal rund 600 Wohnungen des städtischen Wohnungsunternehmens GBN mit Wärme versorgt werden. Als vorbereitende Maßnahme werden Bodenproben entlang der geplanten Trasse genommen und ausgewertet.

Läuft die weitere Planung wie vorgesehen, könnten die ersten Bauarbeiten im kommenden Jahr

”

In der kommunalen Wärmeplanung wurde deutlich, dass sich die Lehmwandlung sehr gut für eine netzgebundene Wärmeversorgung eignet.

Jan Albers,
Geschäftsführer
Weser.Wärme.Nienburg

beginnen. Perspektivisch ist eine Erweiterung des Wärmenetzes auf weitere Bereiche der Lehmwandlung geplant.

Die derzeitige Kundenabfrage dient dazu, aktuelle Verbrauchsdaten und Anschlussinteressen in dem Stadtteil zu erfassen. Die Teilnahme ist freiwillig und unverbindlich. Wer den Fragebogen noch nicht zurückgegeben hat, kann die Angaben weiterhin online übermitteln unter waermeplanung.stadtwerke-nienburg.de.

Alle Bürgerinnen und Bürger in der Lehmwandlung, die sich für einen Anschluss an ein mögliches künftiges Wärmenetz interessieren, können zudem über die Website der Weser.Wärme.Nienburg unter weserwaerme-nienburg.de Kontakt aufnehmen und einen unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren.

Altstadt und Nordtor werden geprüft

Die WWN prüft zusätzlich zur Lehmwandlung weitere Gebiete in der Stadt im Hinblick auf ihre Tauglichkeit für ein Wärmenetz. Aktuell

sind das die Altstadt und das Nordtor. Anwohnerinnen und Anwohner aus diesen Bereichen finden unter weserwaerme-nienburg.de weitere Informationen und können dort ebenfalls ihr Interesse an einem Fernwärmeanschluss bekunden.

Hintergrund der aktuellen Prüfungen und Befragungen ist die kommunale Wärmeplanung, die in der Stadt Nienburg bereits abgeschlossen und durch den Stadtrat auch beschlossen worden ist. „Damit liegt eine wichtige Grundlage für die Wärmewende vor Ort vor“, heißt es in einer Pressemitteilung der WWN.

Mit der Wärmewende, also dem Wechsel von fossilen Energieträgern wie Erdöl und Erdgas hin zu klimaneutralen und erneuerbaren Quellen, soll ein Beitrag zur Erreichung von Klimazielen geleistet werden. Bis 2030 soll der Ausstoß von Treibhausgasen in Nienburg um 60 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden. Das Land Niedersachsen plant sogar, bis 2040 klimaneutral zu sein.